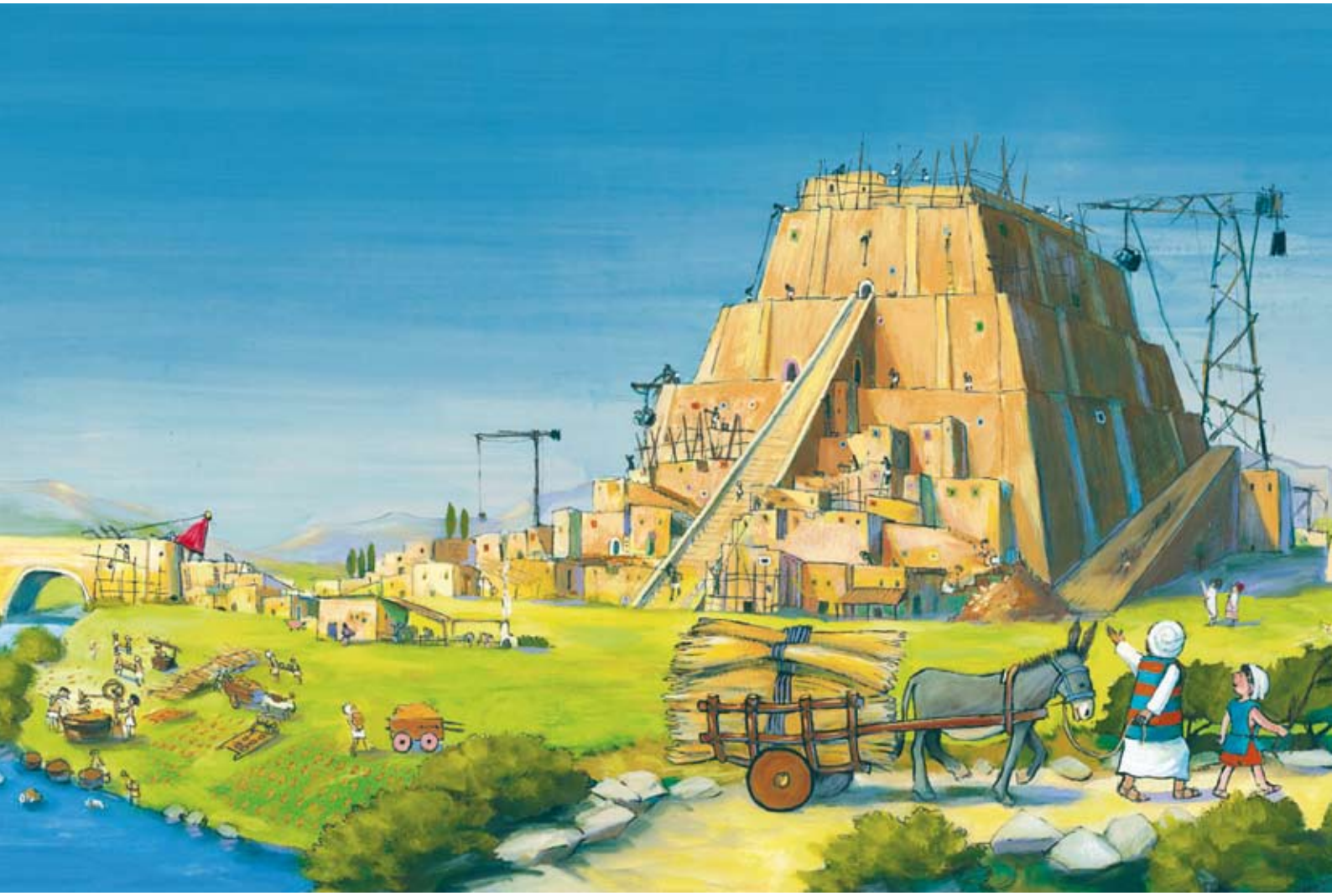
1 / 2011
Die Zeitschrift der
Schweizerischen Bibelgesellschaft

die Bibel aktuell



Kinderbibel

Entdecken, erzählen und philosophieren

Honduras: eine gewaltfreie Zukunft für Jugendliche

Mitgliederversammlung der Schweizerischen Bibelgesellschaft

Die diesjährige Mitgliederversammlung findet am **Freitag, 20. Mai 2011,** in den Räumen der Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinde Biel-Madretsch statt.

Mitglieder der Schweizerischen Bibelgesellschaft sind die reformierten Landeskirchen, die christkatholische Kirche sowie weitere Kirchen, kirchliche Gemeinschaften, Werke und seit letztem Jahr auch Einzelpersonen. Die Versammlung beginnt um 10.00 Uhr mit dem statutarischen Teil. Der Nachmittag steht voraussichtlich im Zeichen von Referaten zu neu erschienenen Bibelübersetzungen für die deutsche, französische und italienische Schweiz.

Die Mitgliederversammlung ist öffentlich, Gäste sind herzlich willkommen. Bitte melden Sie sich bis spätestens 15. Mai 2011 an:
Schweizerische Bibelgesellschaft
Tel. 032 322 38 58
oder per E-Mail: info@die-bibel.ch

die Bibel
von Gott – für Sie

Die Schweizerische Bibelgesellschaft wurde 1955 gegründet und ist als Verein organisiert.

Ihre Mitglieder sind Kirchen, christliche Gemeinschaften und Werke der Schweiz.

Seit ihrer Gründung ist sie Mitglied des Weltbundes der Bibelgesellschaften, in welchem rund 140 nationale Bibelgesellschaften zusammengeschlossen sind.

Die Schweizerische Bibelgesellschaft ist ein Kompetenzzentrum für die Bibel in der Schweiz.

- Sie unterstützt die Übersetzung, Herstellung und Verbreitung von Bibeln im In- und Ausland. Sie engagiert sich dafür, das Wort Gottes in verständlicher und den Bedürfnissen entsprechender Form zu den Menschen zu bringen.
- Sie weckt und fördert die Liebe zur Bibel und bietet ihr Fachwissen und ihre Dienstleistungen allen interessierten Kreisen in der Schweiz an.
- Sie betreibt eine aktive Spendenwerbung bei Einzelpersonen und bittet Kirchen und Gemeinden um Gaben und Kollekten.

Aus dem Leitbild der Schweizerischen Bibelgesellschaft

Herausgeber
Schweizerische Bibelgesellschaft
Spitalstrasse 12, Postfach, 2501 Biel
Tel: +41 32 322 38 58
Fax: +41 32 323 39 57
info@die-bibel.ch, www.die-bibel.ch
Spendenkonto: PC 80-64-4

Österreichische Bibelgesellschaft
Breite Gasse 4-8/1, 1070 Wien
Tel: +43 1 523 82 40
Fax: +43 1 523 82 40–20
bibelzentrum@bibelgesellschaft.at
www.bibelgesellschaft.at
Spendenkonto: Raiba Wien – NÖ, BLZ 32.000, Konto 7.475.171

Redaktionsteam
Leitung Schweiz: Eva Thomi, eva.thomi@die-bibel.ch;
Karl Klimmeck, karl.klimmeck@die-bibel.ch
Leitung Österreich: Jutta Henner, henner@bibelgesellschaft.at
Chefredaktion: Elisabeth Küpfert, elisabeth.kuepfert@die-bibel.ch
Abschlussredaktion und Übersetzung, Ausgabe französisch: Dolly Clottu, dolly.clottu@la-bible.ch
Ständige Mitarbeiterin: Kerstin Böhm, boehm@bibelgesellschaft.at

Bildnachweis
Wenn nicht anders vermerkt, wurden die Abbildungen von den jeweiligen Autoren oder vom Weltbund der Bibelgesellschaften zur Verfügung gestellt.

Bild auf der Titelseite
Illustration aus dem Bibelbilderbuch «Der höchscht Turm», © Marijke ten Cate

Gestaltung
Meinrad Riedo, The Fundraising Company, Fribourg AG, CH-Fribourg

Layout, Realisation
Racine & Partner, Werbeagentur, CH-2503 Biel/Bienne

Druck
Gutenberg-Werbering Gesellschaft m.b.h., A-4021 Linz
Klimaneutral gedruckt

Impressum
56. Jahrgang, Nr. 1/2011 (Februar)
Erscheint viermal jährlich
Beilage für die Schweiz: Spendenaufruf

Auflagen: Schweiz (D) 9000, Schweiz (F) 5000, Österreich 4500

Einzelpreis: CHF 8.–
ISSN 1660-2641

klimaneutral gedruckt CP IKS-Nr.: 000-00000-0000-0000

Bibelleser wissen mehr

Lieber Leser, liebe Leserin

«Kinder sind unsere Zukunft», sagt man. Aber wissen Sie, ich bin froh, dass meine Kinder nicht meine Zukunft sind. Diese Verantwortung könnten sie gar nicht tragen. Wir sollten es doch besser wissen. Nicht Kinder sind unsere Zukunft, sondern Jesus Christus. Bibelleser wissen eben mehr.

Und Verlage auch, wenn es um den Umsatz geht. Sie empfehlen Baby's kleine Bibel für Boys im blauen Umschlag und Baby's kleine Bibel für Girls im rosa Umschlag, passend zum Strampelhöschen. Natürlich wird die Kleine mit dem rosa Strampelhöschen beim Besuch in Uelis Bücherstube zum rosa Bibelchen greifen. Die perfekte Anfängerbibel für das heissgeliebte Kind.

Aber hallo! Glauben Sie das? Verlage spielen mit Klischees und wahrscheinlich erfolgreich. Für unsere Kinder ist nichts dumm genug, was das Portemonnaie der Eltern öffnet.

Zur Ehrenrettung sei betont, es gibt zahlreiche gute und sehr gute Kinderbibeln. Die gute Kinderbibel ist ein anspruchsvolles Buch. Anspruchsvoll in Bezug auf den Text und die Illustration, anspruchsvoll für den Benutzer. Die Bibel will erzählt werden, erklärt werden, bezeugt werden, entdeckt werden. Kinderbibeln sollen den Übergang zur ganzen, zur originalen Bibel ermöglichen. Moralistische Erzählungen und süssliche Bilder, zensurierte Gedanken und verkürzte Theologie verleiden einem den Zugang dazu.

Michael Landgraf's Buch über die Kinderbibel ist eine gute Orientierung im Dschungel der Kinderbibeln, mit vielen Tipps zum praktischen Umgang und Überlegungen zur Auswahl. Bleiben Sie kritisch und erwarten Sie etwas von diesem Buch. Dann werden Sie das richtige finden. Viel Freude bei der Lektüre unserer Zeitschrift.

Karl Klimmeck

Inhalt

Kinderbibel 1. Teil

Kinderbibeln im Wandel der Zeit 4
Vom strafenden zum liebenden Gott

Wenn eure Kinder später fragen … 6
Die Rolle der Kinder in der Bibel

Heftmitte

Projekte

«Dios habla» zu den Kindern 7
Wege in eine gewaltfreie Zukunft

Schweiz

Rückblicke und Ausblicke 8
Ende 2010 verabschiedete die SB vier Mitarbeiter; zwei neue heisst sie willkommen

Wandernd die Bibel entdecken 9
Wie die Solothurnische Bibelgesellschaft Aufmerksamkeit weckt

Verkauf

Für Sie ausgesucht 10
Empfehlenswerte Bücher

Kinderbibel 2. Teil

Alle Facetten von Gott zeigen 11
Vorlesen und philosophieren

Malen, kleben und schreiben 12
Biblische Geschichten kreativ umsetzen

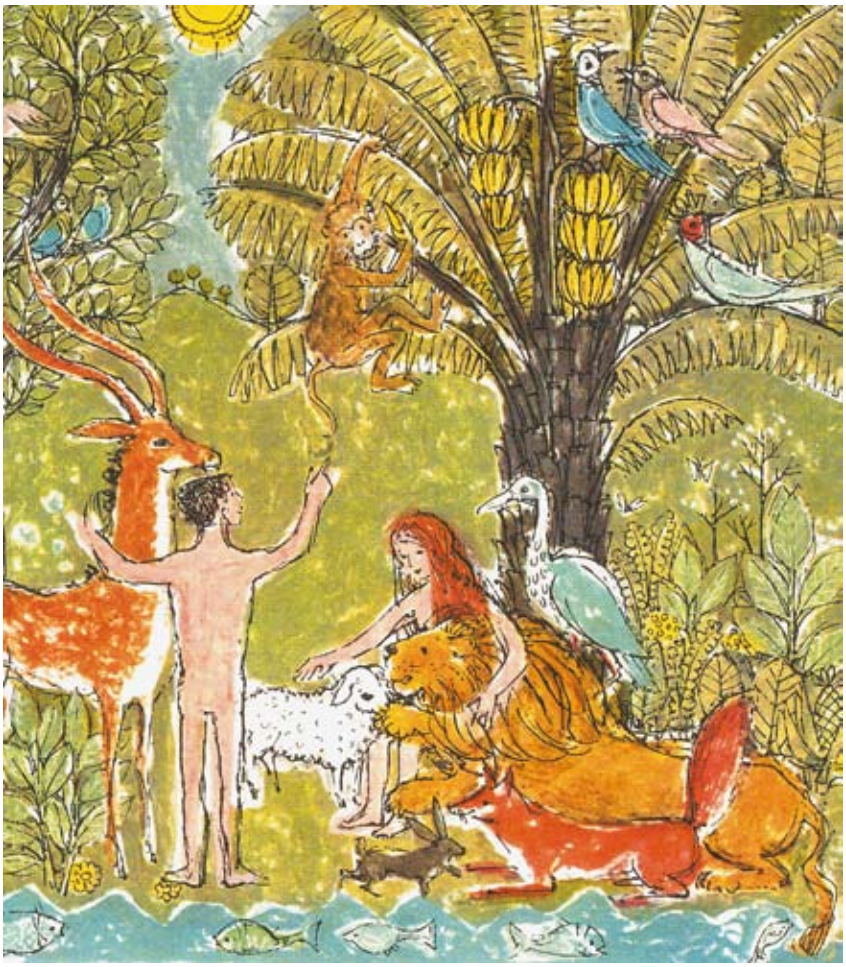
In die Bilderwelt eintauchen 13
Mit farbenfrohen Illustrationen begeistern

Weltbund

Grosser Einsatz für die Kleinen 14
Weltweit bei Kindern einen lebendigen Zugang zur Bibel wecken

Kinderbibeln im Wandel der Zeit

Auch Kinderbibeln gehen mit der Zeit. Sie unterliegen seit der Reformation ganz unterschiedlichen theologischen und pädagogischen Akzenten. Heute werden biblische Geschichten den Kindern in einfachen Worten vermittelt.



Anne de Vries: Die Kinderbibel (1955).

Im 16. und 17. Jahrhundert wurden besonders Bibelerzählungen geschätzt, welche die erschreckenden Taten Gottes und der Erzväter schilderten. Das Strafbare sollte erkennbar sein. So konnte man sich vom Bösen fernhalten und der göttlichen Strafe entgehen. Die biblischen Geschichten wurden eingesetzt, um die Zehn Gebote zu erläutern. Unter einer Kinderbibel verstand man damals oft einfach einen Katechismus.

Der Begriff «Kinderbibel» war erstmals 1562 durch den Lutherschüler Johannes Mathesius aufgekommen, der eine kurze Beicht- und Abendmahllehre für Kinder so bezeichnete. Zu dieser Gruppe gehörte auch Martin Luthers *Passional*, das 1529 von Hans Lufft in Wittenberg veröffentlicht wurde und den Anfang der protestantischen Kinderbibeln bildete. Das *Passional* war Bestandteil eines Gebetbüchleins mit dem Titel *Ein betbüchlein mit eym Calender und Passional hübsch zu gericht.* Nicht das Alter der Kinder, sondern das Wissensniveau der Leser war ausschlaggebend für die Art der Erzählung. In erster Linie sollte die Heilsgeschichte vermittelt werden. Ziel der Bildung war das selbstständige Lesen der Bibel. Das Betbüchlein erschien von 1529 bis 1604 in mindestens 27 Auflagen und hat späteren biblischen Geschichten eine wegweisende Richtung gegeben.

Ganzheitlich erziehen

Johann Hübner prägte als wichtiger Kinderbibel-Autor viele Folgewerke. 1714 gab er in Leipzig seine *Zweymal zwey und funffzig auserlesene Biblische Historien aus dem Alten und Neuen Testamente, der Jugend zum Besten abgefasset* heraus. Im Anschluss an jede biblische Geschichte folgten Fragen zur Gedächtnisübung, die aus dem Text beantwortet werden konnten. Die Kinder sollten die biblischen Geschichten durch die Erläuterungen wörtlich wiedergeben können. *Nützliche Lehren und gottselige Gedanken* beendeten die Texte. Die Verse waren mit einer Moral versehen und zum Auswendiglernen gedacht.

Zwei weitere Beispiele sind *Die ältesten Geschichten der Bibel* (1784–1789) von Rudolph Christoph Lossius und *die Moralische Bilderbibel* (1805–1812) von Kaspar Friedrich Lossius, welche der mehrfachen Wissensvermittlung dienten. Die Brüder wollten die biblischen Geschichten und den christlichen Glauben vermitteln und gleichzeitig die Kinder zu einem moralischen und tugendhaften Verhalten anleiten – kurz: eine ganzheitliche Erziehung fördern. Der vernünftige und lehrreiche Unterricht wird in den Werken mehrfach betont.

Gott mit weissem Bart

Als letztes historisches Beispiel sei die *Bibel in Bildern* (1852–1860) von Julius Schnorr von Carolsfeld genannt. Sie wurde zur Volksbibel für Kinder und Erwachsene. Als Illustrationsmöglichkeit wurde der Holzschnitt gewählt. Der Autor schuf 240 Bilder, die von

der Schöpfung bis zum neuen Jerusalem der Apokalypse reichen. Er verwendet den Luthertext und will die biblischen Geschichten vor allem durch den Einsatz von Bildern vermitteln. Diese romantisierenden Bilder prägten die Bibelfrömmigkeit der Zeit; besonders die damals übliche Darstellung Gottes mit weissem Bart wirkte bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts nach.

Im 19. Jahrhundert wurden Kinder als unschuldige Wesen verstanden, die im unwissenden Zustand verbleiben sollten. Die Sichtweise dominierte, dass Gott der Menschheit gegenüber schon immer barmherzig und mild gewesen sei. Auf protestantischer Seite wurden die Erzväter nun als schuldlose Familienväter dargestellt; sowohl der strafende Gott als auch das schuldbeladene Verhalten der Erzväter waren verschwunden. Katholische Autoren wollten jedoch zeigen, dass das Böse auch bei Herrschern anzutreffen ist und diese daher die Hilfe der Kirche benötigen. In der Mitte des 19. Jahrhunderts wurden in protestantischen Kinderbibeln immer weniger alttestamentliche Geschichten erzählt. Mit der Zeit wurde diese Vorgehensweise von katholischer Seite übernommen.

Zum Gehorsam erziehen

Als erste moderne Kinderbibel gilt die Kinderbibel des holländischen Jugendschriftstellers Anne de Vries. Das Buch erschien erstmalig 1948 in einer holländischen und 1955 in einer deutschen Ausgabe. Das Werk wurde in insgesamt dreissig Sprachen übersetzt und erreichte Millionenauflagen. Die Erzählweise von Anne de Vries ist frei, teilweise breit ausladend und reich an gefühlsbetonten Adjektiven. Der Text wendet sich immer wieder direkt an den Leser. Insgesamt hat diese Kinderbibel eine erzieherische Funktion, wobei sie vor allem auf den Gehorsam des Menschen gegenüber Gott zielt.

Heute gibt es auf dem Büchermarkt eine Vielzahl an Kinderbibeln. *Das grosse Bibelbilderbuch* von Hellmut Haug mit Bildern von Kees de Kort gehört zu den am weitesten verbreiteten Kinderbibeln. Es wurde in über vierzig Sprachen übersetzt. Die 27 einzelnen biblischen Bilderbücher des Künstlers wurden hier zusammengefasst. Die Kinderbibel lebt von Bildern mit sehr wenig Text. Grössere Passagen biblischer Texte wurden so geschickt zusammengekürzt, dass die Kernaussage erhalten blieb. In einfachen Worten wird den Kindern das Wesentliche über Gott, Jesus und den Glauben nahe gebracht.

Kinderbibeln nehmen immer auch umstrittene theologische und gesellschaftliche Strömungen ihrer Zeit auf. So ist zum Beispiel die *Gütersloher Erzählbibel* von Diana Klöpper, Kerstin Schiffner und Juliana Heidenreich eine Kinderbibel, die der feministischen Theologie Raum geben will und für das Anliegen eines jüdisch-christlichen Dialogs eintritt.

Kinder wählen ihre Bibel

Die Auswahl einer geeigneten Kinderbibel fällt oft nicht leicht. Daher ist es wichtig, beim Kauf danach zu fragen, ob das Buch sowohl die Bibel als auch das Kind ernst nimmt. Die beste Kinderbibel gibt es nicht, daher ist es in der Regel sinnvoll, dass ein Kind mehrere Kinderbibeln (Vorschläge siehe Seite 10) besitzt. Die erste Auswahl aus dem grossen Angebot sollten Erwachsene treffen, doch die letzte Wahl liegt bei den Kindern. Denn nur wenn die Kinderbibel ansprechend ist, wird sie gern in die Hand genommen, wird darin geblättert und auch gelesen.

Dr. Katja Eichler,
Religionspädagogin in Wien

Ernst Veit: Gottbüchlein (1933).

Wenn eure Kinder später fragen …

… so steht es im 5 Mose 6,20. Auf den ersten Blick scheinen Kinder in der Bibel nur am Rande vorzukommen, doch bei genauem Hinsehen entdeckt man, dass Kindern in der Bibel eine wichtige Rolle zukommt.

Julius Schnorr von Carolsfeld: Bibel in Bildern (1860).

In der Antike waren Kinder von Bedeutung: Sie stellten die Zukunft sicher, insbesondere die Altersversorgung der Eltern, unter anderem weil sie schon früh als Arbeitskräfte herangezogen werden konnten. Zugleich galten Kinder als unfertige Menschen: Die Kindheit wurde als Durchgangsstadium auf dem Weg zum Erwachsensein betrachtet. Die Bibel berichtet nicht allzu viel über Kinder und Kindheit. Fest steht jedoch, dass Kinder in der Bibel stets als Gabe Gottes und Segen erfahren werden (Ps 128). Ausserdem berichtet die Heilige Schrift über Geburt und Kindheit zahlreicher biblischer Personen, teilweise bereits über die Verheissung oder Ankündigung der Geburt. Erinnert sei an dieser Stelle an Isaak (1 Mos 18 und 21), Moses (2 Mos 2), Simson (Ri 13), Samuel (1 Sam 1–3), David (1 Sam 16 und 17), Johannes den Täufer (Lk 1) und natürlich Jesus (Lk 1 und 2, Mt 1 und 2).

Die grundsätzlich positive Sicht der Kinder wird auch in der bildhaften Sprache der Bibel deutlich: Sie beschreibt das Verhältnis Gottes zu seinem erwählten Volk als das eines Vaters bzw. einer Mutter (Jes 66,13) zu ihrem Kind. Auch im Neuen Testament wird das besondere Gottesverhältnis derer, die Jesus nachfolgen, als «Kinder Gottes» beschrieben (Röm 8,15f).

Kinder als Erwählte

Immer wieder sind es Kinder, die in besonderer Weise von Gott erwählt und angenommen sind. Erwähnt sei die Salbung Davids durch Samuel; gerade David als jüngster Bruder wird zur Überraschung aller von Gott als König vorherbestimmt. Denken wir auch an den Bericht von der Speisung der vielen Menschen durch Jesus im Johannesevangelium: Ein kleiner Junge hat alles bereit, was nötig ist: fünf Gerstenbrote und zwei Fische (Joh 6,9). Geradezu provokant mutet es an, dass Jesus ein Kind ruft, es in die Mitte stellt und zum Vorbild für seine Nachfolge macht (Mt 18,1-5). Ja, Kinder sind es, die nach dem Bericht des Matthäusevangeliums von Jesus mit Handauflegung und Gebet gleichsam gesegnet und gesendet, berufen und bevollmächtigt werden (Mt 19,13-15). Ein Kind wird zum Massstab für den Zugang zu Gottes Reich!

Erzählen hält die Religion lebendig

Kinder werden nicht nur in den Bund Gottes mit hinein genommen, sie sind auch Träger des Glaubens (5 Mos 6,6f). Zentral ist für die Bibel daher das frühe Vertrautwerden von Kindern mit der Religion. Durch Erzählen, Fragen und Antworten bleibt das Erbe lebendig. Beispielsweise lesen wir in Psalm 78,3: «Wir kennen das alles seit langen Jahren, weil wir immer wieder davon hörten, wenn unsere Väter es uns erzählten. Wir wollen es unseren Kindern nicht verschweigen. Auch die kommende Generation soll hören von der Macht des HERRN, von seinen Wundern, von allen Taten, für die wir ihn preisen.»

Verwendete Bibelübersetzung:
Gute Nachricht Bibel 1997

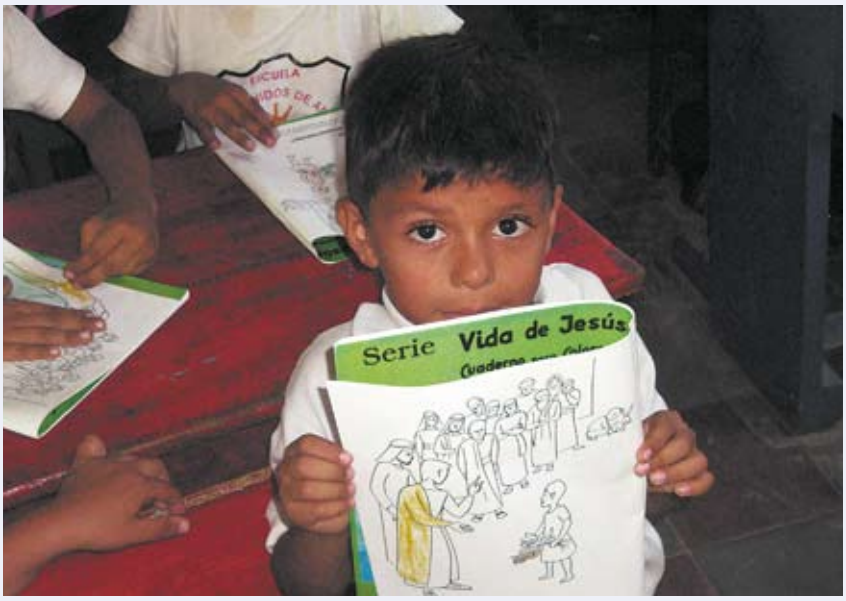
Vom Knaben Jesus wissen wir, dass er bereits als Zwölfjähriger im Tempel den Gelehrten zuhören und mit ihnen diskutieren konnte. An anderer Stelle wird Timotheus ausdrücklich gelobt; seine Mutter und Grossmutter hatten ihm offenkundig schon früh die heiligen Schriften nahe gebracht (2 Tim 3,15). In diesem Sinne ist es bis heute bleibender Auftrag, bereits Kindern die Bibel und ihre Botschaft nahe zu bringen.

Jutta Henner

«Dios habla» zu den Kindern

Honduras ist eines der ärmsten Länder Lateinamerikas. Gewalttätige Jugendbanden terrorisieren ganze Stadtviertel. Ihnen eröffnet die nationale Bibelgesellschaft gemeinsam mit anderen christlichen Organisationen neue Perspektiven.

Honduras liegt an der breitesten Stelle der mittelamerikanischen Landbrücke. Es grenzt im Südosten an Nicaragua, im Nordwesten an Guatemala und im Südwesten an El Salvador. Im Norden liegt die Karibik, im Süden der Pazifik. Das Land überrascht mit vielfältigen Naturschönheiten, beeindruckenden Kulturstätten, malerischen Sandstränden, dichtem Urwald und einer unvergleichbaren Tier- und Pflanzenwelt. Doch die Ausbeutung durch den Bananenexport und die Militärputsche bis in die jüngste Vergangenheit haben das Land zum Armenhaus gemacht: Achtzig Prozent der Bevölkerung leben an oder unter der absoluten Armutsgrenze*. So ist Honduras, zumindest was die Städte betrifft, eines der unsichersten Länder Lateinamerikas geworden. Täglich berichten Zeitungen über Morde, Überfälle, Vergewaltigungen, Einbrüche und Entführungen. Ein riesiges Problem sind auch die aus Armut und Hoffnungslosigkeit entstandenen Jugendbanden, die sogenannten «Maras», die vor allem in den Armenvierteln der Hauptstadt Tegucigalpa aktiv sind.



Die wöchentlichen Bibelstunden zeigen Kindern Wege in eine gewaltfreie Zukunft.

Gebündelte Kräfte

Die «Maras» sind einer der Schwerpunkte der bibelgesellschaftlichen Arbeit in Honduras: Ausserordentlich wichtig ist dabei die Zusammenarbeit mit anderen christlichen Organisationen wie dem «Ministerio Juvenil Cristiano de Honduras» (Christliche Jugendbewegung), dem Bibellesebund, der evangelischen Allianz und der römisch-katholischen Kirche. Das gemeinsame Ziel ist es, junge Menschen durch die Vermittlung der biblischen Botschaft vor dem Eintritt in eine Jugendbande zu warnen und den Aussteigern einen Weg jenseits der Gewalt aufzuzeigen. So stellt das Bibelteam seinen Partnerorganisationen das notwendige Material und die Broschüren «Dios habla» für die Arbeit in den Schulen und auf den Strassen zur Verfügung. Im vergangenen Jahr konnte beispielsweise dank Spendengeldern die seelsorgerliche Arbeit mit ausstiegswilligen Bandenmitgliedern durch 2000 Neue Testamente sowie Broschüren mit biblischen Auswahltexten aktiv unterstützt werden. Auch im Bereich der Prävention geht es nicht ohne die Bibelgesellschaft: In den wöchentlichen Bibelstunden erhalten die Kinder altersgerechte biblische Materialien, welche in Zusammenarbeit mit den freiwilligen, pädagogisch geschulten Unterrichtenden erarbeitet und gedruckt werden. In diesem Jahr ist für die Präventionsarbeit an Schulen die Produktion einer Reihe von Broschüren geplant mit dem Titel: «Dios habla … para que confiemos, caminemos y crezcamos» (Gott spricht, damit wir glauben, unterwegs sind und wachsen können).

Hilfe tut not

Den Kindern und Jugendlichen in Honduras mit der biblischen Botschaft eine neue Perspektive aufzeigen: Seit Jahren nimmt sich unsere Schwesterorganisation dieses Auftrags mit viel Sorgfalt und Kompetenz an. Doch sie kann das alles nur leisten, wenn ihr dafür genügend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen. Ihr Beitrag, liebe Leserin und lieber Leser, treibt diese Arbeit weiter voran. Für Ihre Hilfe und Ihre Gebete danken wir Ihnen schon heute sehr herzlich.

Eva Thomi / Jutta Henner

* http://de.wikipedia.org/wiki/Honduras

Spendenkonto Schweiz
PC 80-64-4 Vermerk Honduras

Spendenkonto Österreich
Raiba Wien – Niederösterreich
BLZ 32.000, Konto 7.475.171

Rückblicke und Ausblicke

Im Rahmen einer schlichten Feier verabschiedete die Schweizerische Bibelgesellschaft (SB) Mitte Dezember 2010 vier teils langjährige Team-Mitglieder. Eine kurze Würdigung und ein Blick nach vorn.

Hans Gosteli

Margrit Sennrich

Jacqueline Grosjean

Maya Lanz

Elisabeth Küpfert

Hanspeter Feiler

Vier Persönlichkeiten, deren unterschiedliche Begabungen und Fähigkeiten den Berufsalltag mitgestalteten und mitprägten, sind per Ende Dezember 2010 respektive Ende Januar 2011 aus Gründen der Pensionierung oder Neuorientierung aus der Bibelgesellschaft ausgetreten.

Hans Gosteli war seit dem 1. Oktober 1981 als Mitarbeiter für die Spedition und das Lager tätig. Nach seiner Pensionierung Ende Juli 1998 durfte die SB weiterhin auf seine treuen und zuverlässigen Dienste bei Ferienablösungen zählen. Auf seinen Wunsch hin hat er sich nun endgültig aus dem Berufsleben zurückgezogen.

Margrit Sennrich ist nach 28 Jahren im Dienste der SB in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Motiviert und engagiert war sie bis zum letzten Arbeitstag in der Verkaufsabteilung tätig, wo sie vorwiegend die eingehenden Bestellungen bearbeitete und für die Lagerbewirtschaftung zuständig war.

Jacqueline Grosjean hat sich seit dem 6. Januar 2003 um die Buchhaltung gekümmert. Rechnungswesen, Spenden, Adressberichtigungen und Lohnabrechnungen gehörten in ihren Verantwortungsbereich. Sie will in Zukunft mehr Zeit für sich und ihre betagten Eltern haben.

Maya Lanz hat uns als Allrounderin während 1½ Jahren mit all ihrem Wissen unterstützt. Ihr vielfältiges Arbeitsgebiet reichte vom Betreuen der Zeitschrift *die Bibel aktuell* über die Terminkoordination von Bibelausstellungen bis hin zum Telefondienst für den Verkauf.

Die Geschäftsleitung und der Vorstand danken den vier «Ehemaligen» herzlich für ihren unermüdlichen und engagierten Einsatz bei der SB und wünschen ihnen für ihre Zukunft alles Gute und Gottes Segen. Es freut uns sehr, dass wir in Zukunft für vereinzelte Aufgaben und Ferienablösungen weiterhin auf die bewährten Dienste von Margrit Sennrich und Jacqueline Grosjean zählen dürfen.

Neue Gesichter

Für Elisabeth Küpfert und Hanspeter Feiler hat es am 3. Januar 2011 bei der SB einen beruflichen Neuanfang gegeben: Elisabeth Küpfert ist neu für die Presse und Kommunikation verantwortlich, während sich Hanspeter Feiler um die Spedition des Bibelsortiments kümmert.

Wir begrüssen die beiden Teammitglieder herzlich und wünschen ihnen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben viel Freude, Befriedigung und Gottes Segen.

Eva Thomi

BUCHHINWEIS

Glaube, Hoffnung, Liebe

Mit dem Buch «Glaube Hoffnig Liebi» veröffentlichte die Bibelgesellschaft Baselland die Übersetzung der beiden Korintherbriefe. Es ist dem Team, das schon für die Übersetzungen des Lukasevangeliums und der Apostelgeschichte verantwortlich zeichnete (Rita Buser, gestorben 2004, Evi Seiffert, Hansueli Müller, Heini Rentsch, Willy Weber) gelungen, die oft nicht einfache paulinische Sprache in eine sehr gut lesbare und anschauliche Dialektfassung zu übersetzen.

Der Guet Bricht
Glaube Hoffnig Liebi
d Korintherbrief uf Baaselbieterdütsch
ISBN 978-3-290-17514-6
Theologischer Verlag Zürich, 2009
70 Seiten, CHF 18.–

Wandernd die Bibel entdecken

Immer wieder weckt die Solothurnische Bibelgesellschaft mit unkonventionellen Aktionen wie zum Beispiel einem Bibelweg oder Bibelwanderungen Aufmerksamkeit. Trotzdem – das wichtigste Ziel ist nach wie vor die Unterstützung, Herausgabe und Verbreitung der Bibel.

Üblicherweise konzentrieren sich Bibelgesellschaften auf die Beschaffung finanzieller Mittel oder das Organisieren von Bibelausstellungen. Die Solothurnische Bibelgesellschaft (SoBG) hingegen tritt immer wieder mit neuen, teilweise unkonventionellen Aktionen an die Öffentlichkeit. Beispielsweise unterhielt sie von 1984 bis 1998 die Telefonnummer «Wort des Lebens» mit einer 3-minütigen Telepredigt. 2001 eröffnete sie den Bibelweg von Gerlafingen SO nach Utzensdorf BE. Dieser erste Bibelweg der Schweiz wurde vom evangelisch-methodistischen Pfarrer Stefan Moll, Vorstandsmitglied der SoBG, initiiert. Zum Jahr der Bibel 2003 führte die SoBG das Projekt «Wanderbibel» durch, bei dem drei Bibeln im ganzen Kanton von Gemeinde zu Gemeinde «wanderten». Behördenvertreter hatten jeweils ein Bibelwort für die nächste Gemeinde zu bestimmen. Schliesslich machte die Bibelgesellschaft Aargau-Solothurn an Auffahrt 2007 mit einer Bibelwanderung von Schönenwerd nach Aarau auf ihre Neugründung am 19. Oktober 2006 aufmerksam. Die Presse erschien und trotz strömendem Regen auch 50 Bibelfreunde. Die Bibelwanderung gehört seither zum festen Jahresprogramm.

Die Bibelwanderung der SoBG gehört seit 2007 zum festen Jahresprogramm.

Eine Bibelgesellschaft entsteht

Ein Blick zurück: Anfang 1977 fand in Fulenbach SO eine Bibelausstellung statt. Das gab den Anstoss zur Gründung des «Solothurner Hilfsvereins der Schweizerischen Bibelgesellschaft». Zwei Jahre später wurde daraus die «Solothurnische Bibelgesellschaft» (SoBG). Nach dem «Okay» des Solothurner Synodalrates und der Berner Bibelgesellschaft (der obere Kantonsteil gehört zur Reformierten Kirche Bern-Jura-Solothurn) schrieb die SoBG die Kirchgemeinden der Kantonal- und Freikirchen zum Geldspenden für Bibelprojekte im Ausland an. 1980 wurde der Gründungsvorgang mit der Genehmigung der ersten Statuten abgeschlossen. Der Zweck der Bibelgesellschaft ist bis heute derselbe geblieben; er besteht in der «Übersetzung, Herausgabe und Verbreitung der Bibel», sowie der Förderung des Interesses und Verständnisses der Kantonsbevölkerung für «das Wort Gottes».

Träger der Bibelgesellschaft

Anfänglich konnten nur juristische Personen Mitglieder werden. Einzelpersonen gehörten dem Freundeskreis an. Das Delegierten-System erwies sich jedoch als schwerfällig. Um den Kreis zu öffnen, können seit 1992 auch Einzelpersonen als gleichberechtigte Mitglieder beitreten. An der Mitgliederversammlung ist jedes Mitglied mit einer Stimme stimmberechtigt.

Die konkrete Vereinsarbeit wird vom Vorstand geleistet. In diesem ist die Heilsarmee, die reformierte, methodistische und seit 2002 auch die römisch-katholische Kirche vertreten. Während der Präsident – aus organisatorischen Gründen meist ein Pfarrer – bis zum Wegzug in eine andere Gemeinde im Amt bleibt, sind es vor allem die Laien im Vorstand, welche mit langen Amtszeiten für Kontinuität sorgen. Treue zur Sache ist hier keine Seltenheit, wie folgende Beispiele zeigen: Lotti Schärer war von 1978 bis 2002 Kassiererin, Heinz Matzinger von 1985 bis 1992 Präsident und Gerhard Eglin von 1990 bis 2010 Aktuar der Solothurnischen Bibelgesellschaft.

Pierre Aerne

www.bibelgesellschaft-ag-so.ch
www.bibelweg.ch

Der erste Teil der Geschichte der SoBG erschien in «die Bibel aktuell» 4/2010 (www.die-bibel.ch)

Für Sie ausgesucht

Grosse Bibel für kleine Leute

In über 90 Geschichten spannt diese Kinderbibel einen Bogen quer durch das gesamte Alte und Neue Testament – in einfacher, kindgerechter Sprache und doch nah am Originaltext.

Autorin: Vreni Merz
Illustrationen: Anita Kreituse

20,5 × 23,8 cm, 320 Seiten, durchgehend 4-farbig illustriert, mit Leseband, Halbleinen.

Bestell-Nr. BZ6844-0, CHF 34.50

Selbstgestalten

Die Kinderbibel zum Selbstgestalten mit Bildelementen oder Symbolen zum Malen, Basteln, Lesen und Erzählen.

Autor: Michael Landgraf
Illustrationen: Michael Landgraf / Angelica Guckes

29,7 × 21 cm, 160 Seiten, Ringbindung, Farbeinband.

Bestell-Nr. 4048-0, CHF 17.50

Kinderbibel-DVD

Geschichten, Filme und Malvorlagen bringen den Kindern 40 zentrale Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament auf unterhaltsame Weise nahe.

Gesamtspieldauer der Zeichentrickfilme: 50 Minuten.

Systemvoraussetzung:
Windows®XP, Vista, Windows®7, DVD-ROM-Laufwerk, mind. 512 MB RAM, 2 GB Speicherplatz.

Bestell-Nr. 6182-9, CHF 37.50

NGÜ mit Psalmen

Neues Testament und die Psalmen in einem Band.

12,5 × 19,5 cm, 816 Seiten, Fadenheftung, Festeinband, Lesebändchen, Gummiband und Falttasche.

Bestell-Nr. 1320-0, CHF 29.90

Neue Genfer Übersetzung Psalmen

12,5 × 19,5 cm, 176 Seiten, Farbeinband, kartoniert.

Bestell-Nr. 1321-7, CHF 11.90

Neue Bilderbücher

15 × 15 cm, 32 Seiten, Farbeinband, mit Zeichentrickfilm auf DVD (Spieldauer ca. 3 Minuten).

Autorin: Tanja Jeschke
Illustrationen: Marijke ten Cate

Geschichten aus der Bibel für Kinder: Rut bleibt treu

Bestell-Nr. 4286-6, CHF 12.50

Geschichten aus der Bibel für Kinder: Jesus lebt

Bestell-Nr. 4287-3, CHF 12.50

Welche Kinderbibel?

Kinderbibel damals – heute – morgen. Dieses Buch hilft bei der Auswahl der richtigen Kinderbibel. Was sind die Kriterien für die Qualität einer Kinderbibel? Welche Ansprüche darf man an den Text oder die Illustration stellen? Daneben bietet es eine Zeitreise in die Geschichte der Kinderbibeln und hilft mit vielen kreativen Ideen.

Autor: Michael Landgraf

21,5 × 30 cm, zahlreiche farbige Abbildungen, Fadenheftung, Hardcover, 96 Seiten.

Bestell-Nr. Q2000-2, CHF 22.90

Bestellung

Anzahl Ex.	Bestellnummer	Preis

Vorname/Name

Kunden-Nr./Kirchgemeinde

Adresse

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail

die Bibel
von Gott – für Sie

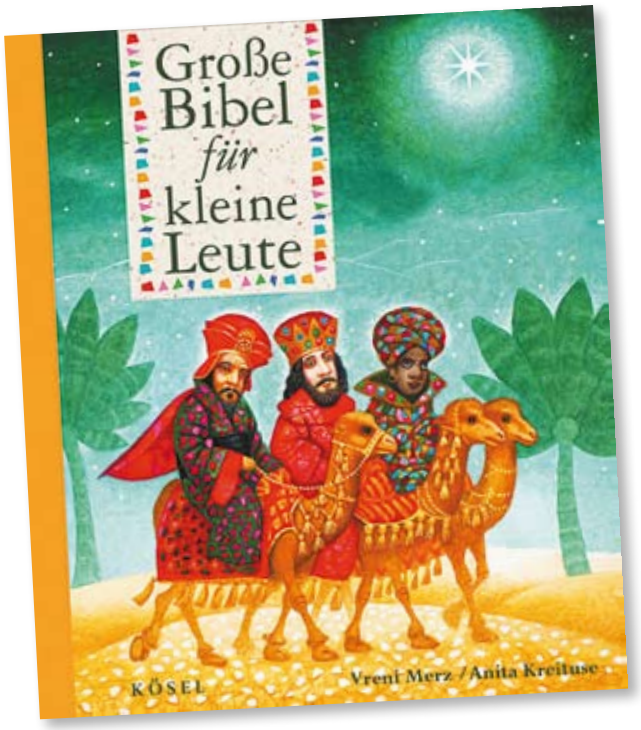
Schweizerische Bibelgesellschaft
Verkauf und Kundendienst

Spitalstrasse 12, Postfach, 2501 Biel
Tel. 032 327 20 20, Fax 032 323 39 57
www.bibelshop.ch
verkauf@die-bibel.ch

Alle Facetten von Gott zeigen

Gemeinsam mit Kindern auf Entdeckungsreise gehen, interessiert nachfragen und lustvoll philosophieren: Das kann man mit der *Grossen Bibel für kleine Leute* von Vreni Merz. Die Autorin berichtet über die Hintergründe ihrer Arbeit an der neuen Kinderbibel.

Ein solches Projekt zu wagen hätte ich von mir aus nie riskiert. Bis mich Winfried Nonhoff, Leiter des Kösel-Verlags München, mit folgender Idee kontaktierte: «Wir wollen eine Bibel herausgeben, die heutigen Kindern entgegen kommt. Gleichzeitig muss sie die Eltern ansprechen, denn bereits sie gehören einer Generation an, die nicht mehr vertraut ist mit den alten Traditionen.» Die neue Kinderbibel solle sich zwar an Kinder wenden, aber davon ausgehen, dass es die Erwachsenen sind, die sie zuerst lesen.



Grosse Bibel für kleine Leute
München 2009
Bestell-Nr. BZ6844-0
CHF 34.50
www.bibelshop.ch

Eine aussergewöhnliche Herausforderung! Aber auch reizvoll – ich sagte zu. Und dann begann ein mehrjähriger Arbeitsprozess, bei dem ich öfters ins Stocken geriet. Von vorne nach hinten habe ich das Buch der Bücher durchforstet und Texte gefunden, die mir vorkamen wie verschüttete Juwelen, vergraben und vergessen. Sie zu entstauben und ans Licht zu holen, erachtete ich als zentrale Aufgabe. Während herkömmliche Kinderbibeln oft nur die «schönen Geschichten» vom «lieben Gott» erzählen, versuchte ich das Spektrum zu öffnen. Auch jene Geschichten sollen Platz bekommen, die andere Facetten von Gott zeigen und von Menschen erzählen, die mit ihm Mühe hatten, an ihm zweifelten und nicht verstanden, was er tat.

Staunen und zweifeln

Ein glaubwürdiges Gottesbild, das demjenigen von uns modernen Menschen nahe kommt, ist tatsächlich schon in der Bibel zu finden, sofern wir vorbehaltlos darin lesen. So erzählt die *Grosse Bibel für kleine Leute* auch von Menschen, die vor Rätseln standen: «Warum lässt Gott zu, dass Krieg ausbricht? Wieso verhindert er nicht, dass jemand ungerecht behandelt wird? Warum greift er nicht ein, wenn Böses geschieht?» Fragen, die uns heute noch umtreiben, haben schon damals die Menschen beschäftigt. Die Bibel erzählt von ihrem Staunen, Zweifeln und Ringen – und macht sie gerade dadurch «modern». Die Autoren berichten aber nicht in abstrakten Reden, sondern in anschaulichen Episoden, die aufhorchen lassen.

«Wer ist Gott?», fragen wir nach wie vor. In der Bibel wird darüber viel erzählt und wenig erklärt – schon deshalb, weil es nicht möglich ist, Gott zu erklären. Auch Kinder sollen wissen: Unsere Gehirne sind zu klein dafür! Um aber zu erzählen, wie Gott wirkte, dafür gibt es in der Bibel anschauliche Beispiele. *Die Grosse Bibel für kleine Leute* schildert sie unbeschönigt und macht auch vor Fragwürdigem nicht Halt. Aber sie lässt die Lesenden nicht allein damit, sondern gibt Anregungen, um weiter darüber nachzudenken. Und keine Angst: Vorkenntnisse sind nicht nötig, wenn Erwachsene den Kindern aus der *Grossen Bibel für kleine Leute* erzählen. Gemeinsam mit ihnen können sie auf Entdeckungsreise gehen, spontan vorlesen oder erzählen, interessiert fragen und lustvoll philosophieren über manches, das uns bis heute betrifft.

Vreni Merz

***Vreni Merz** ist Religionspädagogin mit Lehraufträgen für Fachdidaktik Religion/Ethik an den Universitäten Luzern und Fribourg, sowie an der Pädagogischen Hochschule Luzern. www.vrenimerz.ch*

Selber malen, kleben und schreiben

Die inzwischen in 13 Sprachen erschienene *Kinderbibel zum Selbstgestalten* macht das kreative Arbeiten mit biblischen Geschichten möglich. Rund um die Welt illustrieren Kinder im Alter von fünf bis zehn Jahren ihre Kinderbibel.

Malend drücken Kinder ihre Gedanken zur Bibelgeschichte «Auszug aus Ägypten» aus.

Mit der *Kinderbibel zum Selbstgestalten* können Kinder ihre Gedanken zu Bibelgeschichten selbst ausdrücken. Deutlich wird dies an der Figur von Jesus, der meist wie ein Mensch der persönlichen Umwelt aussieht. So trägt Jesus bei Kindern in Ghana ein königliches Kente-Gewand, und selbstverständlich ist Jesus schwarz.

Die *Kinderbibel zum Selbstgestalten* (siehe Buchtipps Seite 10) ist ein Arbeitsbuch für zu Hause, aber auch für die Schule oder die Gemeinde. Textgrundlage ist eine grosse Auswahl elementarer biblischer Geschichten. Diese werden kurz auf den Punkt gebracht, es gibt dazu Basistexte wie Psalmen, die Zehn Gebote oder Worte aus der Bergpredigt. Einfache Grafiken motivieren Kinder, die Geschichten kreativ weiter zu gestalten. Gesichter und Hintergründe geben einen Anfangspunkt, der für kleinere Kinder wichtig ist. Ältere Kinder zeichnen ohne Vorlage und gestalten ihre eigenen Ideen. Grundsymbole wie etwa der Regenbogen bei Noah helfen, den Focus einer Geschichte zu finden.

Weltweit verbreitet

Die Idee der *Kinderbibel zum Selbstgestalten* fand schnell den Weg zu den Bibelgesellschaften auf der ganzen Welt. So liegt die Kinderbibel zum Beispiel auf Englisch, Französisch, Tschechisch, Norwegisch, Indonesisch sowie Spanisch und Portugiesisch in ihrer südamerikanischen Ausprägung vor. Da sich das Konzept durch das Querformat auch als Tafelbibel eignet, hat das Buch seine Abnehmer auch in Ländern gefunden, in denen als Unterrichtsmedium fast ausschliesslich eine Tafel verwendet wird. So entstanden Ausgaben in den Sprachen Twi (Ghana), Aymara und Quetschua (beide Bolivien und Peru).

Michael Landgraf,
Pfarrer und Leiter des Religionspädagogischen Zentrums Neustadt an der Weinstrasse, Deutschland

Fantasie ohne Grenzen

Auch Kinder, denen Malen wenig Spass macht, bekommen einen Zugang. Dafür wurde die Ringbindung gewählt, durch die man folgende praktische Möglichkeiten umsetzen kann:

Malen mit Blei- und Buntstiften, Filzstiften, Wachsmalstiften usw. Das Malen von Farbbildern kann beispielsweise die Emotionen einer Geschichte widerspiegeln. Ältere Kinder zeichnen die Geschichten oft gerne als Bibelcomic.

Einkleben von Naturmaterialien, Stoffen, Transparentpapier, zum Beispiel von getrockneten Blättern für Bäume (Paradies), Stroh (Krippe), Vogelsand (Wüste), Stoffe (Kleider). Nach dem Besuch des Friseurs wurden sogar eigene Haare eingeklebt. Transparentpapier eignet sich für Hintergründe.

Einkleben von (Digital-)Fotos, zum Beispiel von einem Rollenspiel, von gebastelten oder getöpferten Szenen, von biblischen Erzählfiguren oder Stabfiguren, um die Erinnerung an Aktivszenen im Unterricht oder in der Kinderkirche zu bewahren.

Kopieren und Einkleben von Materialien aus anderen Büchern, zum Beispiel einzelnen Szenen oder Figuren aus einer klassischen Kinderbibel, Bibelbildern aus der Kunst, von Sachkundebildern oder Liedern zur biblischen Geschichte.

Kreatives Schreiben, beispielsweise eines meditativen Textes, eines Gebetes oder eines Psalms zur Bibelgeschichte, sowie das Verfassen eines Raps oder Liedes zu einem biblischen Text.

Weitere praktische Möglichkeiten finden sich im Begleitheft zur Kinderbibel.

In die Bilderwelt eintauchen

Die niederländische Künstlerin Marijke ten Cate erzählt, welche besondere Herausforderung es für sie war, eine Kinderbibel voller Farben und liebevollen Details zu illustrieren.

Als ich meinen Freunden vor vier Jahren begeistert erzählte, dass ich eine Kinderbibel illustrieren werde, kam oft die Frage: «Warum noch eine Kinderbibel mehr? Es gibt doch schon so viele!» Ich hingegen fragte mich: «Kann ich das? Ist mein Stil nicht zu luftig, zu leicht, zu locker für ein so ernsthaftes Buch wie die Bibel?» Die Vorstellung, mit meiner Fantasie Kinder für biblische Geschichten zu begeistern, fand ich spannend. Wobei ich mir bewusst war, dass meine Illustrationen die Kinder langfristig beeinflussen würden. Welcher Erwachsene erinnert sich nicht an seine Kinderbibel?

Mit Details wie den beiden streitenden Kinder will Marijke ten Cate Interesse wecken.

Als erstes setzte ich mich ernsthaft mit dem Buch der Bücher auseinander. Es fühlte sich ganz anders an als ein «normales» Bilderbuch. Mit der Zeit stapelten sich viele dicke Bücher bei mir zu Hause und mit ihnen unzählige Informationen aus biblischen Zeiten. Anfangs versuchte ich, historisch korrekte Zeichnungen anzufertigen, fand jedoch bald heraus, dass meine Zeichnungen gekünstelt und langweilig wirkten. Ich beschloss, eine Mischung aus historischen Fakten und eigener Fantasie anzustreben. Dazu durchforstete ich die Bibel nach Details und witzigen Geschichten, die sich spannend illustrieren lassen: Zum Beispiel mit einem Kran auf dem Turm zu Babel oder mit zwei Kindern, die sich während der Bergpredigt um eine Puppe streiten.

Details, die Kinder mögen

Ich bin vor allem gewohnt, Tiere und Kinder zu zeichnen. In der Bibel geht es jedoch in erster Linie um Erwachsene. Der Wunsch meines Verlegers lautete: «Zeige, dass man Erwachsene in einer Weise zeichnen kann, dass auch Kinder Spass an den Figuren haben.» Dieser Wunsch führte dazu, dass die meisten Figuren etwas Kindliches im Gesicht haben. Auch wenn Kinder und Tiere in der Bibel spärlich vorkommen, dürfen sie in meinen Büchern nicht fehlen (siehe Buchtipps Seite 10).

Ich habe versucht, Emotionen und Gefühle zu zeichnen, die zwar nicht in der Bibel beschrieben sind, die ich jedoch aus den Geschichten herausspürte. Es geht dabei meistens darum, wie Menschen einander ansehen und aufeinander reagieren, zum Beispiel wie sich Judas und Jesus anschauen. Es passt zu meinem Stil, auch ernsten Situationen einen freundlichen oder heiteren Anstrich zu geben. Die einzige Geschichte, die ich ohne Aufmunterung illustrierte, ist «Jesus muss sterben». Bei diesem tiefen Leiden war es schwierig, adäquate Illustrationen für Kinder zu zeichnen.

Das Illustrieren einer Kinderbibel beansprucht etwa zwei Jahre. Glücklicherweise bekam ich immer wieder Ratschläge von meinem Verleger sowie von Theologen und Pädagogen. Ebenfalls hilfreich waren meine drei Kinder (1, 5 und 7 Jahre). Sie prüften meine Werke als «Testpersonen». Schliesslich sind es die Kinder, die ich mit den wertvollen biblischen Geschichten erreichen will. Ich hoffe, meine farbigen Illustrationen und die schönen Geschichten werden viele Kinder fesseln und inspirieren.

Marijke ten Cate

Marijke ten Cate, *geboren 1974 in den Niederlanden, studierte Illustration an der Akademie für Bildende Künste in Kampen. www.marijketencate.nl*

Grosser Einsatz für die Kleinen

Kindern einen lebendigen Zugang zur Bibel zu ermöglichen, ist den Bibelgesellschaften weltweit ein Anliegen. Die Projekte sind vielfältig: Sie reichen von interaktiven Ausstellungen und Bibelquiz über Kinderbibeln für Waisen und Broschüren für Strassenkinder bis hin zu Ausflügen an biblische Stätten.

Willkommene Geschenke für bulgarische Kinder: Neben Kleidern und Schuhen verschenkte die Bulgarische Bibelgesellschaft 2010 über 4000 biblische Kinderbücher.

Bulgarien

Die vielen Kinder in den Waisenhäusern und Kinderheimen Bulgariens stehen im Zentrum der Aufmerksamkeit der dortigen Bibelgesellschaft: Ausser Waisenkindern leben hier auch Behinderte und Kinder, deren Eltern zu arm sind, um sie ausreichend versorgen zu können. Leider bieten diese Einrichtungen den Kindern nur die allernotwendigste Versorgung. Im Jahr 2010 besuchte die Bulgarische Bibelgesellschaft 25 dieser Heime, manche davon auch zweimal, um den Kindern Kinderbibeln, biblische Geschichtenbücher und andere kindgerechte Materialien zu bringen. Bei den Besuchen lesen die Mitarbeiter biblische Geschichten vor und erzählen von der Liebe Jesus zu allen Menschen. Durch die Kooperation mit Gemeinden konnten bei den meisten Besuchen auch Nahrungsmittel, Kleider und Schuhe überreicht werden. Oft führen Jugendgruppen aus den Gemeinden biblische Theaterstücke oder Puppentheater vor. Die Bücher und das Programm lösen grosse Freude aus und die Kinder stellen viele Fragen. Manche Kinder wollen auch einfach in den Arm genommen werden. Im vergangenen Jahr konnte die Bulgarische Bibelgesellschaft mehr als dreitausend biblische Geschichtenbücher und tausend Kinderbibeln an diese Kinder verschenken.

Schottland

Um Schulklassen zu einer ungewöhnlichen und vielseitigen Beschäftigung mit der Bibel einzuladen, eröffnete die Schottische Bibelgesellschaft vor 19 Jahren das interaktive Lernzentrum *Bibelwelt* in Edinburgh. Inzwischen wurde aus den Hauptelementen von *Bibelwelt* eine mobile Ausstellung, die in einem grossen Lastwagenanhänger durch Schottland tourt und die Bibel direkt an die Schulen bringt. Die verschiedenen Bereiche innerhalb der fahrenden Bibel-Erlebnisausstellung heben je einen Aspekt der Bibel besonders hervor: In der Bibliothek können die Schüler die Erfahrung machen, dass die Bibel selbst eine kleine Bibliothek ist, die verschiedene Literaturrichtungen und Sprachen enthält. Im Museumsbereich lernen sie die Geschichte der Bibel kennen und können auch selbst Dinge wie das Drucken einer Bibelseite ausprobieren. Ein «Raumschiff» versetzt die Kinder zurück in biblische Zeiten und lässt sie wichtige Ereignisse praktisch aus der Nähe miterleben.

Da das Konzept von *Bibelwelt* seit Jahren grossen Anklang findet, haben bereits mehrere Bibelgesellschaften ähnliche interaktive Ausstellungen errichtet. Diese sind jeweils an die Situation und den Lehrplan des jeweiligen Landes angepasst. So gibt es *Bibelwelt* beispielsweise in Ägypten, im Libanon und im südamerikanischen Suriname.

Malta

Das jährliche Bibelquiz der Bibelgesellschaft ist für viele Schulkinder in Malta ein Anreiz, sich intensiv mit der Bibel zu beschäftigen: Im Jahr 2010 war das Quiz auf achtjährige Kinder zugeschnitten. Es fand grosses Interesse und

Begeisterung sowohl bei den Kindern als auch bei Lehrern und Eltern. Am Quiz nahmen 16 Schulen teil, von denen jede ein Team bildete. Vorab wurden die Schulen informiert, dass das Quiz sich um neun biblische Figuren dreht und sie erhielten Material zur Vorbereitung. Grace Cilia, Direktorin der Bibelgesellschaft in Malta, berichtet: «Die Schulen nahmen die Vorbereitungen auf das Bibelquiz sehr ernst, einige hielten sogar schulinterne Qualifikations-Wettbewerbe ab. Dadurch beteiligten sich hunderte von Schulkindern an der Vorbereitung auf das Quiz, nicht nur diejenigen, die schliesslich am landesweiten Wettbewerb teilnahmen. Es war ein spannender Wettkampf, denn unsere Teilnehmer waren alle sehr gut vorbereitet.» Bibelquiz und musikalisches Rahmenprogramm wurden von einem öffentlichen Radiosender aufgezeichnet und landesweit übertragen.

Paraguay

In Paraguay, einem der Länder mit der höchsten Ungleichheit bei den Einkommen weltweit, leben und arbeiten zahllose Kinder auf der Strasse. Die Bibelgesellschaft in Paraguay möchte diese Kinder mit der guten Nachricht von Gottes Liebe erreichen und verteilt Broschüren mit Bibeltexten an diese Kinder. Im Jahr 2010 setzte sie einen Schwerpunkt in den Regionen Alto Parana und Central. Sie verteilte dort insgesamt 400 000 biblische Schriften, womit beispielsweise mehr als 10 000 Kinder die umfangreiche Broschüre *Der Weg zu Gott* erhielten. Durch die Zusammenarbeit mit zahlreichen Gemeinden und dank den vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern konnten rund 5000 Kinder in wöchentliche Bibelstunden integriert werden und erhielten dazu die vierteilige Serie *Das Leben Jesu.* Für weitere Kinder konnten permanente Unterkünfte in Familien oder Kinderheimen gefunden werden. Durch Partnerorganisationen erhalten diese Kinder auch grundlegenden Unterricht in Mathematik, Lesen und Schreiben sowie Hygiene und Krankheitsprävention. Rechtsanwälte, die das Projekt ehrenamtlich unterstützen, kümmern sich um eventuell laufende Gerichtsprozesse dieser Kinder, um ihnen den Start in ein neues Leben zu erleichtern.

Palästina

Einen deutlichen Kontrast zum eintönigen und perspektivenlosen Alltag bieten die Angebote der Bibelgesellschaft für Kinder in den Palästinensergebieten. Einen festen Platz darin nehmen die jährlichen Ferienlager ein, denen Kinder in vielen Dörfern Jahr für Jahr entgegen fiebern: Eine Woche lang können sie bei einem bunten Programm von Spielen, Sport und kreativen Aktivitäten Gemeinschaft erleben und biblische Geschichten auf spielerische Weise kennen lernen. Auch während des Jahres gibt es eine Reihe von Angeboten: Mitarbeiter der Bibelgesellschaft unternehmen Ausflüge zu biblischen Stätten mit den Kindern, von denen viele noch nie die nähere Umgebung ihrer Dörfer verlassen haben. Sie treffen dabei Kinder aus anderen Regionen und machen die wichtige Erfahrung, dass es in vielen Dörfern Kinder gibt, die wie sie selbst Christen sind und Ähnliches erleben. Ausserdem organisieren und leiten die Mitarbeiter der Bibelgesellschaft verschiedene Aktivitäten vor Ort, ermutigen Kinder und Jugendliche, die Bibel zu lesen, und verteilen Kinderbibeln und kindgerechte biblische Materialien in Schulen.

Quelle: www.biblesociety.org, zusammengestellt und übersetzt von Kerstin Böhm

In Palästina fiebern Kinder Jahr für Jahr dem Ferienlager der Bibelgesellschaft entgegen.

«Was bedeutet dir die Bibel?»

Diese Frage stellte «die Bibel aktuell» Kindern aus der katholischen, evangelischen und orthodoxen Kirche. Einige Antworten:

Die Bibel ...

… ist ein Liebesbrief. *Regine, 9 Jahre*

… ist das Wort Gottes, das Gespräch mit Gott. Man liest darin, wie Gott ist und was er macht. *Jessica, 9 Jahre*

… ist das schönste Buch für mich. *Natalia, 10 Jahre*

… ist das grösste Geschenk. *Paulina, 9 Jahre*

… ist ein Hilfsmittel, um Menschen zu helfen, Gott zu begreifen und Jesus zu lieben. *Paul-Henri, 12 Jahre*

… ist fröhlich. *Jan, 9 Jahre*

… ist eine gute Sache, denn sie erzählt uns Geschichten über Gott. *Sabrina, 11 Jahre*

… ist das Wort Gottes, damit wir es alle lesen können. *Fulgence, 13 Jahre*

… bedeutet, dass Gott bei mir ist. *Wiki, 9 Jahre*